

# Statistischer Bericht

K I 3 - j / 07

┌ Sozialhilfe  
im **Land Brandenburg 2007**

Empfänger von Leistungen nach  
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

## Statistischer Bericht

K I 3 - j / 07

Herausgegeben im **Dezember 2008**

### Preis

pdf-Version: kostenlos

Druck-Version: 7,- EUR

Excel-Version: 17,- EUR

## Impressum

### Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Dortustraße 46

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

#### Potsdam

Tel. 0331 39-444

Fax 0331 39-418

#### Berlin

Tel. 030 9021-3434

Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**  
*Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

## Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	<b>4</b>
<b>Tabellen</b>	
1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2007 .....	<b>5</b>
2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten	
2.1 Am Jahresende.....	<b>6</b>
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>7</b>
3 Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen	
3.1 Am Jahresende.....	<b>8</b>
3.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>9</b>
4 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen	
4.1 Am Jahresende.....	<b>10</b>
4.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>11</b>
5 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen	
5.1 Am Jahresende.....	<b>12</b>
5.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>13</b>
6 Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten <sup>1</sup>	
6.1 Am Jahresende.....	<b>14</b>
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>15</b>
7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung	
7.1 Am Jahresende.....	<b>16</b>
7.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	<b>18</b>

## Vorbemerkungen

### Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 2 d des Gesetzes vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1874 f.) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/-innen von Einzelangaben sind.

### Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

### Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

### Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfenarten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

# 1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2007<sup>1</sup>

Merkmal	2005	2006	2007
Am Jahresende			
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII <sup>2</sup> .....	26 044	28 059	28 486
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen.....	7 478	8 562	9 029
in Einrichtungen.....	18 922	19 882	19 952
Deutsche.....	25 631	27 716	28 124
Nichtdeutsche.....	413	343	362
männlich.....	14 409	15 600	15 709
weiblich.....	11 635	12 459	12 777
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...			
0 – 18.....	4 698	4 974	4 582
18 – 40.....	7 094	7 668	7 993
40 – 65.....	8 633	9 466	9 778
65 und älter.....	5 619	5 951	6 133
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,8	42,7	43,3
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten			
Hilfen zur Gesundheit <sup>3</sup> .....	1 125	980	539
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	19 235	20 881	20 837
Hilfe zur Pflege.....	5 537	5 879	6 489
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	764	899	1 175
Im Laufe des Berichtsjahres			
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII <sup>2</sup> .....	31 869	34 811	34 883
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen.....	11 210	12 871	13 187
in Einrichtungen.....	21 264	22 624	22 526
Deutsche.....	31 332	34 356	34 278
Nichtdeutsche.....	537	455	605
männlich.....	17 657	19 317	19 171
weiblich.....	14 212	15 494	15 712
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...			
0 – 18.....	6 912	7 406	6 704
18 – 40.....	8 026	8 725	8 999
40 – 65.....	9 947	11 068	11 359
65 und älter.....	6 984	7 612	7 821
Durchschnittsalter in Jahren.....	41,9	42,0	42,9
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten			
Hilfen zur Gesundheit <sup>3</sup> .....	1 555	1 248	998
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	22 818	25 132	24 497
Hilfe zur Pflege.....	6 943	7 602	8 083
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	2 085	2 242	2 181

1 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

## 2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten<sup>1</sup>

### 2.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	9 029	3 370	1 837	2 303	1 519	34,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	317	23	53	105	136	55,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	6 005	3 281	1 264	1 330	130	21,8
Hilfe zur Pflege.....	1 860	45	159	594	1 062	64,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	901	22	369	287	223	47,0
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	19 952	1 228	6 425	7 674	4 625	47,4
Hilfen zur Gesundheit³.....	222	4	35	99	84	55,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	15 278	1 223	6 330	6 735	990	39,1
Hilfe zur Pflege.....	4 642	3	93	952	3 594	74,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	274	18	79	77	100	54,6
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	15 709	2 910	4 761	6 072	1 966	38,6
Hilfen zur Gesundheit³.....	267	13	25	116	113	57,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 649	2 856	4 336	4 869	588	33,8
Hilfe zur Pflege.....	2 420	30	159	967	1 264	62,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	630	23	303	235	69	40,5
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	12 777	1 672	3 232	3 706	4 167	49,2
Hilfen zur Gesundheit³.....	272	14	63	88	107	54,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	8 188	1 632	3 014	3 011	531	34,8
Hilfe zur Pflege.....	4 069	18	93	575	3 383	77,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	545	17	145	129	254	58,3
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²....	28 486	4 582	7 993	9 778	6 133	43,3
Hilfen zur Gesundheit³.....	539	27	88	204	220	55,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	20 837	4 488	7 350	7 880	1 119	34,2
Hilfe zur Pflege.....	6 489	48	252	1 542	4 647	71,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	1 175	40	448	364	323	48,7

1 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

## 2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten<sup>1</sup>

### 2.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²...	13 187	5 296	2 489	3 215	2 187	33,2
Hilfen zur Gesundheit³.....	651	42	148	227	234	51,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	8 442	5 169	1 535	1 572	166	19,7
Hilfe zur Pflege.....	2 396	54	188	750	1 404	65,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	1 783	32	633	688	430	48,5
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²...	22 526	1 588	6 860	8 412	5 666	48,2
Hilfen zur Gesundheit³.....	352	4	90	142	116	52,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 749	1 582	6 718	7 312	1 137	38,9
Hilfe zur Pflege.....	5 713	5	106	1 108	4 494	75,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	431	20	138	122	151	54,0
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²...	19 171	4 270	5 344	7 050	2 507	37,7
Hilfen zur Gesundheit³.....	511	24	74	219	194	54,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	14 982	4 196	4 718	5 381	687	32,1
Hilfe zur Pflege.....	3 004	35	187	1 183	1 599	62,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	1 078	29	471	439	139	42,8
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²...	15 712	2 434	3 655	4 309	5 314	49,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	487	22	162	148	155	49,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	9 515	2 375	3 250	3 277	613	33,2
Hilfe zur Pflege.....	5 079	24	107	667	4 281	77,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	1 103	23	281	360	439	56,6
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen²...	34 883	6 704	8 999	11 359	7 821	42,9
Hilfen zur Gesundheit³.....	998	46	236	367	349	52,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	24 497	6 571	7 968	8 658	1 300	32,5
Hilfe zur Pflege.....	8 083	59	294	1 850	5 880	72,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	2 181	52	752	799	578	49,7

1 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

### 3 Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

#### 3.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	317	23	53	105	136	55,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	11	1	1	2	7	57,9
Hilfe bei Krankheit.....	281	22	26	100	133	58,1
Hilfe zur Familienplanung.....	32	–	26	5	1	33,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	222	4	35	99	84	55,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Krankheit.....	176	4	12	76	84	60,7
Hilfe zur Familienplanung.....	46	–	23	23	–	36,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	267	13	25	116	113	57,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	6	–	1	1	4	62,8
Hilfe bei Krankheit.....	264	13	23	116	112	57,2
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	1	–	–	26,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	272	14	63	88	107	54,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	5	1	–	1	3	51,9
Hilfe bei Krankheit.....	193	13	15	60	105	61,7
Hilfe zur Familienplanung.....	77	–	48	28	1	35,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	539	27	88	204	220	55,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	11	1	1	2	7	57,9
Hilfe bei Krankheit.....	457	26	38	176	217	59,1
Hilfe zur Familienplanung.....	78	–	49	28	1	35,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	1 365	29	168	592	576	57,3
Weiblich.....	985	40	49	233	663	65,2
Insgesamt.....	2 350	69	217	825	1 239	60,6

1 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.



### 3 Empfänger(innen) von Hilfen zur Gesundheit 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

#### 3.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	651	42	148	227	234	51,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	48	10	14	15	9	40,3
Hilfe bei Krankheit.....	546	37	82	200	227	54,9
Hilfe zur Familienplanung.....	80	–	59	18	3	34,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	352	4	90	142	116	52,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Krankheit.....	259	4	37	102	116	58,3
Hilfe zur Familienplanung.....	93	–	53	40	–	36,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	511	24	74	219	194	54,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	26	4	10	8	4	39,6
Hilfe bei Krankheit.....	487	22	63	209	193	55,2
Hilfe zur Familienplanung.....	5	–	2	3	–	41,9
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	487	22	162	148	155	49,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	22	6	4	7	5	41,2
Hilfe bei Krankheit.....	315	19	56	91	149	57,2
Hilfe zur Familienplanung.....	168	–	110	55	3	35,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen².....	998	46	236	367	349	52,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	48	10	14	15	9	40,3
Hilfe bei Krankheit.....	802	41	119	300	342	56,0
Hilfe zur Familienplanung.....	173	–	112	58	3	35,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	1 632	50	252	686	644	55,4
Weiblich.....	1 112	68	81	263	700	62,9
Insgesamt.....	2 744	118	333	949	1 344	58,4

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

#### 4 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

##### 4.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen <sup>2</sup> .....	6 005	3 281	1 264	1 330	130	21,8
in Einrichtungen <sup>2</sup> .....	15 278	1 223	6 330	6 735	990	39,1
insgesamt <sup>2</sup> .....	20 837	4 488	7 350	7 880	1 119	34,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	198	188	5	3	2	9,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	29	–	19	10	–	31,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	8 007	5	4 329	3 660	13	38,4
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	13 625	3 978	3 552	5 000	1 095	33,4
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	11	3	4	4	–	30,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	3 791	3 776	15	–	–	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	308	2	162	131	13	38,8
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	10	4	2	2	2	30,4
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	4	2	–	2	–	33,0
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	9 265	172	3 243	4 777	1 073	44,7
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	1 911	3	826	1 000	82	41,6
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	457	–	247	176	34	39,8
einer Wohneinrichtung.....	6 897	169	2 170	3 601	957	45,8
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	264	18	133	108	5	36,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	48	9	25	12	2	30,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	386	332	54	–	–	12,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	8	1	7	–	–	25,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	16	–	2	14	–	47,1
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	117	4	15	81	17	48,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	220	46	104	66	4	30,5

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 4 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

### 4.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen <sup>2</sup> .....	8 442	5 169	1 535	1 572	166	19,7
in Einrichtungen <sup>2</sup> .....	16 749	1 582	6 718	7 312	1 137	38,9
insgesamt <sup>2</sup> .....	24 497	6 571	7 968	8 658	1 300	32,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	402	380	10	10	2	10,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	32	–	20	12	–	33,0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	8 438	6	4 502	3 891	39	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	16 617	5 827	3 987	5 564	1 239	31,2
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	29	10	9	10	–	28,1
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	5 614	5 598	16	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	392	7	196	169	20	39,2
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	41	6	8	19	8	44,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	29	2	13	13	1	38,3
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	10 251	199	3 608	5 246	1 198	44,6
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut) .....	2 269	3	999	1 169	98	41,5
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut) .....	537	21	270	206	40	39,0
einer Wohneinrichtung .....	7 499	176	2 366	3 896	1 061	45,9
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	350	26	160	152	12	38,3
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	80	18	45	15	2	27,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	452	372	80	–	–	12,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	11	2	9	–	–	23,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	1	–	1	–	–	24,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	18	–	3	15	–	45,9
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	165	5	28	110	22	48,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	714	213	215	249	37	31,8

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 5 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

### 5.1 Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	815	28	94	356	337	57,6
Weiblich.....	1 045	17	65	238	725	69,7
Zusammen².....	1 860	45	159	594	1 062	64,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	345	12	35	110	188	63,7
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	139	7	12	30	90	67,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	58	2	12	15	29	59,5
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	150	5	15	51	79	61,1
angemessene Beihilfen.....	291	16	70	111	94	52,1
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	8	–	–	–	8	80,0
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	937	3	20	299	615	69,1
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	4	–	2	1	1	51,5
Hilfsmittel.....	6	–	–	2	4	67,8
In Einrichtungen						
Männlich.....	1 610	2	65	612	931	64,9
Weiblich.....	3 032	1	28	340	2 663	79,5
Zusammen².....	4 642	3	93	952	3 594	74,4
Teilstationäre Pflege .....	24	–	–	8	16	69,4
Kurzzeitpflege .....	11	–	1	5	5	62,2
Stationäre Pflege .....	4 607	3	92	939	3 573	74,5
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	179	–	7	30	142	72,7
Pflegestufe 1.....	1 044	1	8	248	787	72,3
Pflegestufe 2.....	1 454	1	6	270	1 177	75,6
Pflegestufe 3.....	1 613	1	60	333	1 219	75,0
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	2 420	30	159	967	1 264	62,4
Weiblich.....	4 069	18	93	575	3 383	77,0
Insgesamt².....	6 489	48	252	1 542	4 647	71,6

1 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 5 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege 2007 nach Hilfearten und Altersgruppen<sup>1</sup>

### 5.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	1 038	32	110	454	442	58,3
Weiblich.....	1 358	22	78	296	962	70,2
Zusammen².....	2 396	54	188	750	1 404	65,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	455	15	41	139	260	64,4
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	202	9	16	39	138	68,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	73	2	12	20	39	62,4
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	255	5	26	80	144	63,1
angemessene Beihilfen.....	342	19	75	129	119	53,2
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	12	–	–	–	12	82,1
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	1 204	5	24	376	799	69,6
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	6	–	2	2	2	57,0
Hilfsmittel.....	41	1	2	12	26	66,3
In Einrichtungen						
Männlich.....	1 972	3	77	731	1 161	65,2
Weiblich.....	3 741	2	29	377	3 333	80,5
Zusammen².....	5 713	5	106	1 108	4 494	75,2
Teilstationäre Pflege .....	27	–	–	8	19	70,9
Kurzzeitpflege .....	90	–	1	24	65	72,4
Stationäre Pflege .....	5 618	5	105	1 080	4 428	75,3
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	218	–	11	34	173	72,6
Pflegestufe 1.....	1 350	1	8	310	1 031	73,3
Pflegestufe 2.....	1 967	1	7	337	1 622	76,5
Pflegestufe 3.....	2 151	2	75	398	1 676	76,2
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	3 004	35	187	1 183	1 599	62,8
Weiblich.....	5 079	24	107	667	4 281	77,8
Insgesamt².....	8 083	59	294	1 850	5 880	72,2

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 6 Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten<sup>1</sup>

### 6.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	901	22	369	287	223	47,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	316	–	199	114	3	35,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	6	–	1	1	4	63,3
Altenhilfe.....	29	–	–	10	19	70,8
Blindenhilfe.....	548	22	166	162	198	52,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	2	–	2	–	–	38,0
Bestattungskosten.....	1	–	1	–	–	33,5
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	274	18	79	77	100	54,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	29	–	17	12	–	34,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	237	17	59	62	99	57,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	8	1	3	3	1	41,1
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	630	23	303	235	69	40,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	275	–	166	107	2	35,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	1	1	1	54,2
Altenhilfe.....	8	–	–	3	5	69,4
Blindenhilfe.....	340	23	134	122	61	43,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	–	2	2	–	37,5
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	545	17	145	129	254	58,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	70	–	50	19	1	33,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	–	–	3	72,5
Altenhilfe.....	21	–	–	7	14	71,4
Blindenhilfe.....	445	16	91	102	236	61,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	6	1	3	1	1	42,5
Bestattungskosten.....	1	–	1	–	–	33,5
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 175	40	448	364	323	48,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	345	–	216	126	3	35,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	6	–	1	1	4	63,3
Altenhilfe.....	29	–	–	10	19	70,8
Blindenhilfe.....	785	39	225	224	297	54,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	10	1	5	3	1	40,5
Bestattungskosten.....	1	–	1	–	–	33,5

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 6 Empfänger(innen) von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2007 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten<sup>1</sup>

### 6.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 783	32	633	688	430	48,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	346	–	218	125	3	34,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	16	–	3	4	9	62,4
Altenhilfe.....	100	–	–	43	57	68,9
Blindenhilfe.....	620	23	186	177	234	53,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	22	–	11	8	3	42,2
Bestattungskosten.....	682	9	215	333	125	48,2
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	431	20	138	122	151	54,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	84	–	50	33	1	35,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	287	17	64	68	138	61,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	60	3	24	21	12	44,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 078	29	471	439	139	42,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	328	–	199	126	3	35,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	1	3	1	55,3
Altenhilfe.....	34	–	–	19	15	64,7
Blindenhilfe.....	376	23	148	132	73	44,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	48	1	20	22	5	42,6
Bestattungskosten.....	289	5	103	139	42	46,1
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 103	23	281	360	439	56,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	74	–	52	21	1	33,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	11	–	2	1	8	65,7
Altenhilfe.....	66	–	–	24	42	71,0
Blindenhilfe.....	526	17	100	113	296	63,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	34	2	15	7	10	45,7
Bestattungskosten.....	393	4	112	194	83	49,8
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 181	52	752	799	578	49,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	402	–	251	147	4	35,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	16	–	3	4	9	62,4
Altenhilfe.....	100	–	–	43	57	68,9
Blindenhilfe.....	902	40	248	245	369	55,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	82	3	35	29	15	43,9
Bestattungskosten.....	682	9	215	333	125	48,2

<sup>1</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

## 7 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

### 7.1 Am Jahresende

Verwaltungsbezirk	Insgesamt <sup>1</sup>	Und zwar <sup>1</sup>					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Kreisfreie Städte							
Brandenburg an der Havel.....	881	38	458	38	211	363	269
Cottbus.....	2 019	65	1 225	634	617	539	229
Frankfurt (Oder).....	950	36	520	155	258	339	198
Potsdam.....	1 141	88	595	140	291	380	330
Landkreise							
Barnim.....	2 046	59	1 118	200	572	814	460
Dahme-Spreewald.....	1 403	21	789	364	331	402	306
Elbe-Elster.....	1 877	12	1 087	587	545	534	211
Havelland.....	1 527	3	786	260	355	485	427
Märkisch-Oderland.....	1 903	2	1 037	76	668	746	413
Oberhavel.....	1 487	2	780	147	433	532	375
Oberspreewald-Lausitz.....	1 491	3	852	279	450	521	241
Oder-Spree.....	2 230	2	1 221	364	572	773	521
Ostprignitz-Ruppin.....	1 716	1	905	191	445	597	483
Potsdam-Mittelmark.....	1 833	3	941	339	475	652	367
Prignitz.....	1 276	19	759	192	379	441	264
Spree-Neiße.....	1 592	1	901	244	466	596	286
Teltow-Fläming.....	1 202	3	690	13	432	487	270
Uckermark.....	1 912	4	1 045	359	493	577	483
Brandenburg	28 486	362	15 709	4 582	7 993	9 778	6 133

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.



7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

7.1 Am Jahresende

Und zwar <sup>1</sup>				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Verwaltungsbezirk
nach ausgewählten Hilfearten <sup>2</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2</sup>				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
606	219	259	678	52,1	64	Kreisfreie Städte
1 345	284	1 111	913	33,1	270	Brandenburg an der Havel
713	208	383	567	43,3	82	Cottbus
729	373	383	801	48,2	402	Frankfurt (Oder)
						Potsdam
						Landkreise
1 496	422	520	1 530	46,1	202	Barnim
1 065	315	624	840	40,0	192	Dahme-Spreewald
1 622	240	814	1 077	33,4	21	Elbe-Elster
1 016	480	532	1 036	45,8	165	Havelland
1 308	578	341	1 562	47,3	84	Märkisch-Oderland
1 064	368	264	1 277	46,8	148	Oberhavel
1 219	242	434	1 057	40,4	81	Oberspreewald-Lausitz
1 594	578	712	1 611	44,3	97	Oder-Spree
1 254	434	430	1 292	47,8	115	Ostprignitz-Ruppin
1 386	381	592	1 249	42,7	148	Potsdam-Mittelmark
905	294	465	811	43,0	87	Prignitz
1 244	298	435	1 158	42,5	45	Spree-Neiße
913	274	33	1 169	48,4	92	Teltow-Fläming
1 358	501	697	1 324	43,7	55	Uckermark
20 837	6 489	9 029	19 952	43,3	2 350	Brandenburg

## 7 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

### 7.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Verwaltungsbezirk	Insgesamt¹	Und zwar¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Kreisfreie Städte							
Brandenburg an der Havel.....	1 005	44	512	44	232	398	331
Cottbus.....	2 322	81	1 402	693	701	634	294
Frankfurt (Oder).....	1 166	40	646	227	293	393	253
Potsdam.....	1 431	126	729	200	349	455	427
Landkreise							
Barnim.....	2 518	80	1 368	286	658	978	596
Dahme-Spreewald.....	1 826	28	1 038	589	386	465	386
Elbe-Elster.....	2 372	24	1 397	934	590	597	251
Havelland.....	1 778	4	915	364	377	530	507
Märkisch-Oderland.....	2 113	2	1 148	98	702	802	511
Oberhavel.....	1 715	2	874	189	487	597	442
Oberspreewald-Lausitz.....	1 770	44	1 005	330	490	610	340
Oder-Spree.....	2 629	3	1 426	476	627	864	662
Ostprignitz-Ruppin.....	2 422	1	1 308	524	509	757	632
Potsdam-Mittelmark.....	2 190	4	1 111	439	510	747	494
Prignitz.....	1 526	42	916	257	423	505	341
Spree-Neiße.....	1 871	1	1 034	354	509	644	364
Teltow-Fläming.....	1 912	75	1 100	215	603	710	384
Uckermark.....	2 317	4	1 242	485	553	673	606
Brandenburg	34 883	605	19 171	6 704	8 999	11 359	7 821

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

7 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

7.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Und zwar <sup>1</sup>				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Verwaltungsbezirk
nach ausgewählten Hilfearten <sup>2</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2</sup>				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
635	271	326	752	53,2	70	Kreisfreie Städte
1 485	360	1 272	1 123	34,4	294	Brandenburg an der Havel
844	264	548	618	42,7	82	Cottbus
849	447	590	908	48,1	427	Frankfurt (Oder)
						Potsdam
						Landkreise
1 730	539	764	1 770	46,3	249	Barnim
1 321	404	965	945	37,8	236	Dahme-Spreewald
2 046	266	1 283	1 117	30,8	78	Elbe-Elster
1 139	536	729	1 093	45,0	208	Havelland
1 422	683	387	1 726	48,3	99	Märkisch-Oderland
1 161	428	418	1 389	46,7	172	Oberhavel
1 342	364	565	1 205	41,8	91	Oberspreewald-Lausitz
1 773	746	952	1 781	44,6	99	Oder-Spree
1 768	540	871	1 563	43,8	116	Ostprignitz-Ruppin
1 546	481	859	1 386	43,5	190	Potsdam-Mittelmark
1 010	366	621	905	43,2	121	Prignitz
1 422	373	640	1 267	41,9	45	Spree-Neiße
1 468	399	415	1 497	44,3	102	Teltow-Fläming
1 536	616	982	1 481	43,6	65	Uckermark
24 497	8 083	13 187	22 526	42,9	2 744	Brandenburg

## Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

### Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

## Produkte und Dienstleistungen

### Informationsservice

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.  
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

#### Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 39-444  
Fax 0331 39-418  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

#### Bibliothek

Tel. 0331 39-843  
Fax 0331 39-418  
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

#### Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin  
Tel. 030 9021-3434  
Fax 030 9021-3655  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

#### Bibliothek

Tel. 030 9021-3540  
Fax 030 9021-3655  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

### Internet-Angebot

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)  
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

### Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

### Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.  
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13  
Tel. 0355 4868-317  
Fax 0355 4868-144  
[Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de](mailto:Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de)

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema

#### Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2007  
Ausgaben und Einnahmen  
K I 1 - j / 07
- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2007  
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt  
K I 2 - j / 07
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung  
im Land Brandenburg 2007  
K I 4 - j / 07